

Oltner Neujahrsblätter 1986

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **48 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dorf, und Dr. Walter Drack, dem ehemaligen Kantonsarchäologen des Kantons Zürich, konnte für eine Publikation mit Auskünften über verschiedene römerzeitliche Fundstellen im Kanton Solothurn gedient werden.

Erfreulicherweise bewilligte der Kanton aus dem Lotteriefonds Mittel für die *Bearbeitung der römischen Münzen*; zu diesem Zwecke wurde der ganze Bestand der Bearbeiterin, Susanne Frey-Kupper, in Solothurn zur Verfügung gestellt, und das Museum konnte zur Bearbeitung, die geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, mit Unterlagen (Inventaren und Fundakten) behilflich sein.

Hübeliquartier

Obwohl sich die noch nicht umgebauten Räume für *Ausstellungen* nicht besonders eignen, wurden das Geschlecht der Grafen von Kyburg und ihre Verdienste als Gründer verschiedener Städte dargestellt und bis zum 9. März ist die Ausstellung «Das Hübeliquartier» zu sehen (von Dienstag bis Samstag von 14–17 Uhr, am Sonntag von 10–12 Uhr und von 14–17 Uhr).

Das Historische Museum Olten dankt allen Donatoren und den vielen Beratern für die wertvollen Anregungen.

Oltner Neujahrsblätter 1986

Wieder ist ein schönes Heft mit zwei Dutzend Texten und vielen Bildern über Olten und die Oltner zustande gekommen. Sie lassen viele Facetten des Lebens in der kleinen Stadt sichtbar werden und registrieren auch, wann und wie ein Hauch der grossen Welt Olten berührte. Das Leben hängt nicht zuletzt vom Klima ab; Olten geniesst den Ruf, ein Nebelloch zu sein — inwiefern dies zutrifft, untersucht Urs Wiesli; Karl Frey berichtet aufgrund eigener und früherer Wetteraufzeichnungen von den tiefsten Temperaturen. Höhepunkte des Lebens sind für viele Oltner die Schulfeste; Gabriele Plüss gibt einen Rückblick auf die 170jährige Festtradition. Welch reges, buntes Theaterleben Olten einmal besessen hat, berichtet Hans Derendinger in seinem Aufsatz über das Restaurant Olten-Hammer, das nun dem Abbruch geweiht ist. Einem andern Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens gelten die Erinnerungen von Charlotte Christen-Aeschbach: dem Café Strub, einer traditionsreichen Oltner Gaststätte aus der Zeit der «goldenen zwanziger Jahre». Den Geschichtsfreund wird der Beitrag von Kurt Hasler über Olten zur Zeit des Sempacherkrieges, also vor rund 600 Jahren, interessieren. Leben heisst auch wohnen. Der kürzlich geretteten und zu neuem Leben erwachten «Wanger Vorstadt» gelten gleich zwei Beiträge: Martin Eduard Fischer untersucht in aufwendiger, minutiöser Quellenforschung die Geschichte der einzelnen Liegenschaften, einst

Wohnsitz der «kleinen Leute»; Markus Hochstrasser macht Feststellungen und Überlegungen zur Entstehungsgeschichte dieses frühen Aussenquartiers. Was wäre das Leben ohne die Kunst? Das Schaffen des Oltner Kunstmalers Jörg Binz erfährt eine einführende Würdigung durch Madeleine Schüpfer, ausgestattet mit je zwei mehrfarbigen und schwarzweissen Reproduktionen. In weite Zusammenhänge führen uns Karl Meyer in seiner Untersuchung über ein Zusammentreffen Lenins mit Hermann Greulich, dem Führer der schweizerischen Sozialdemokratie, in Olten vor 70 Jahren und Hugo Schneider anhand von zwei Visitenkarten des Troja-Entdeckers Heinrich Schliemann an den Oltner Spitalarzt Eugen Munzinger. Eine Reihe von Institutionen und Firmen werden — zumeist aus Anlass eines Jubiläums — vorgestellt: je 100 Jahre feiern die Solothurner Kantonalbank und der Gewerbeverband Olten, 75 Jahre Kleider Frey und Maegli Uhren und Schmuck, 50 Jahre der Landhockeyclub Blauweiss, 40 Jahre die Sektion Olten der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, jünger sind die Swiss Wire Siebtuchfabrik und das Kieswerk Bonningen. Literarische Beiträge von Urs Faes und P. Bruno Stephan Scherer, eine ausführliche Stadtchronik, Verzeichnisse der Verstorbenen und der höheren Geburtstage runden das von Peter André Bloch mit glücklicher Hand redigierte Jahrbuch ab.

M. B.

Oltner Neujahrsblätter 1986. 44. Jahrgang. Akademia Olten. 96 Seiten.